

St. Antonius Kirche - Pius-Altar

1908 Einweihung Pfarrhaus mit Betsaal.



Großer Förderer des Baues war Prinz Friedrich von Schönburg-Waldenburg (1872 – 1910), der um 1900 in Schwarzenbach lebte. Er stiftete den Kreuzaltar, aus seiner Schosskapelle auf Schloss Stadlhof bei St. Veit an der Glan in Kärnten.

Der Altar ist eine Tiroler Arbeit, 1897 von Johann Plattner aus Steinach am Brenner gefertigt. 1902 feierte der Kardinalpatriarch Giuseppe Sarto von Venedig, spätere Papst Pius X., an diesem Altar eine Messe. Der Kreuzaltar, daraufhin auch Pius-Altar genannt, hat heute seinen Platz in der Unterkirche der St. Antonius Kirche gefunden.



1911 Die Friedensglocke, Ton b, gegossen von der Firma Lotter Bamberg, wurde im Bethaus eingeweiht.

1965 Der Bau der St. Antonius Kirche wurde begonnen.



In diesen Glockenturm wurden nach Fertigstellung sechs Glocken installiert:

Die Dreifaltigkeitsglocke, Ton es, 1311 kg, mit der Inschrift:
„Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Hl. Geiste.
Dreieiniger Gott, gib uns Einheit und Frieden.“

Die Familienglocke, Ton g, 704 kg, mit der Inschrift:
„Bet´ und arbeit´, Jesus, Maria und Josef schützt unsere
Familien.“

Die St. Antonius Glocke, Ton b, 402 kg, mit der Inschrift:
„Klein ist der Mensch, der Vergängliches sucht;
Groß, wer das Ewige im Sinne hat.“ St. Antonius

Die Totenglocke, Ton c, 279 kg, mit der Inschrift:
„St. Michael geleite die Seelen der Verstorbenen in das heilige
Licht. Herr gib ihnen die ewige Ruhe.“

Als Leihgabe der Heimatvertriebenen, die der Pfarrei St. Antonius
angehörten, wurden zwei Glocken – eine aus Neißë, die andere
aus Poremba (beide hatten den Krieg unbeschadet überstanden)
- im Turm untergebracht.



Ankunft der neuen Glocken
(von der Firma Perner, Passau, gegossen)



St. Antonius Kirche im Aufbau
1967 wurde die Einweihung der St. Antonius Kirche gefeiert.

